



HALBJAHRESFINANZBERICHT

1. HALBJAHR 2014
RHEINMETALL AG



RHEINMETALL IN ZAHLEN

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern MioEUR

		H1 2014	H1 2013	Veränderung
Auftragslage (fortgeführte Aktivitäten)				
Auftragseingang ¹⁾	MioEUR	2,289	2,394	-105
Auftragsbestand (30.06.) ¹⁾	MioEUR	6,548	5,737	811
Umsatz/Ergebnis (fortgeführte Aktivitäten)				
Umsatz ¹⁾	MioEUR	2,131	1,975	156
davon Auslandsanteil	%	76	76	-
Operatives Ergebnis	MioEUR	32	28	4
Operative Ergebnis-Marge	%	1.5	1.4	0,1 Pp.
EBIT	MioEUR	30	-19	49
EBIT-Rendite	%	1.4	-1.0	2,4 Pp.
EBT	MioEUR	-9	-54	45
Bilanz (30.06.) (fortgeführte und aufgegebenen Aktivitäten)				
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	1,257	1,314	-57
Bilanzsumme ¹⁾	MioEUR	5,114	4,773	341
Eigenkapitalquote	%	25	28	-3 Pp.
Liquide Mittel ¹⁾	MioEUR	217	238	-21
Bilanzsumme ./.. Liquide Mittel	MioEUR	4,897	4,535	362
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	MioEUR	710	346	364
Verschuldungsquote ²⁾	%	14.5	7.6	6,9 Pp.
Net Gearing ³⁾	%	56.5	26.3	30,2 Pp.
Cash Flow (fortgeführte und aufgegebenen Aktivitäten)				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	-448	-85	-363
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	MioEUR	-106	-82	-24
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	MioEUR	325	-93	418
Free Cash Flow	MioEUR	-554	-167	-387
Personal (nach Kapazitäten 30.06., fortgeführte Aktivitäten)				
Rheinmetall Konzern ¹⁾		20,338	20,773	-435
Defence		9,228	9,411	-183
Automotive ¹⁾		10,967	11,219	-252
Holding/Dienstleistungsgesellschaften		143	143	0
Aktie				
Kurs der Aktie (30.06.)	EUR	51.70	36.09	15.61
Höchstkurs der Aktie	EUR	57.87	43.51	14.36
Tiefstkurs der Aktie	EUR	43.62	35.92	7.70
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	EUR	0.01	-0.66	0.67

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Netto-Finanzverbindlichkeiten/um liquide Mittel korrigierte Bilanzsumme

3) Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital

RHEINMETALL MIT UMSATZPLUS UND VERBESSERTEM ERGEBNIS

Rheinmetall verzeichnet im ersten Halbjahr 2014 in beiden Unternehmensbereichen ein Umsatzplus. Zur operativen Ergebnisverbesserung hat allerdings nur die Automotive-Sparte einen Beitrag geleistet. Aufgrund der wesentlich geringeren Restrukturierungsaufwendungen ist das ausgewiesene Ergebnis (EBIT) – nach einem Verlust im Vorjahr – wieder deutlich positiv.

- Konzernumsatz steigt im ersten Halbjahr 2014 um 8 % auf 2.131 MioEUR
- Defence verzeichnet Umsatzzuwachs von 7 % auf 895 MioEUR
- Automotive steigert Umsatz auf 1.236 MioEUR und operatives Ergebnis überproportional auf 93 MioEUR
- Verbesserung Konzern-EBIT um 49 MioEUR auf 30 MioEUR

Änderungen im künftigen Konzernportfolio und eine zurückgenommene Ausfuhrgenehmigung nach Russland führen zu einer Aktualisierung der Gesamtjahresprognose der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2014.

INHALT

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2014

Die Rheinmetall-Aktie	3
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern	8
Unternehmensbereich Defence	11
Unternehmensbereich Automotive	12
Chancen- und Risikobericht	13
Perspektiven	13
Nachtragsbericht	14

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2014

Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Gesamtergebnis	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Entwicklung des Eigenkapitals	23
Konzernanhang	24

ANGABE GEMÄSS § 37W ABS. 5 SATZ 6 WPHG	32
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	32

Impressum/Termine 2014	33
------------------------------	----

DIE RHEINMETALL-AKTIE

DAX UND MDAX IN SEITWÄRTSBEWEGUNG AUF WEITERHIN HOHEM NIVEAU

Die deutschen Leitindizes für Aktien erreichten am 10. Juni 2014 ihre bisherigen absoluten Höchststände. Der DAX war an diesem Tag auf 10.029 und der MDAX auf 17.168 Punkte gestiegen. Diese in der Öffentlichkeit stark beachteten Rekordzahlen sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass beide Indizes sich im ersten Halbjahr nur verhalten entwickelt haben. Der DAX verbesserte sich vom 30. Dezember 2013 bis zum 30. Juni 2014 um 3% auf 9.833, der MDAX um 1% auf 16.816 Punkte. Nachdem die Indizes im ersten Quartal 2014 stagniert hatten, wuchsen sie im zweiten Quartal 2014 um 2% beim DAX und um 3% beim MDAX an.

Der DAX schwankte im ersten Halbjahr 2014 in einer Bandbreite zwischen 9.018 Punkten am 13. März 2014 und dem oben genannten Spitzenwert. Der MDAX sah den Tiefstwert am 15. April 2014 bei 15.662 Punkten. Die gemäßigt positive Indexentwicklung spiegelt zum einen die Börseneinschätzung der weiter anhaltenden wirtschaftlichen Erholung westlicher Industriestaaten wider und zum anderen die dämpfenden Einflüsse des Konflikts in der Ukraine, des Bürgerkriegs in Syrien und der instabilen Lage im Irak.

RHEINMETALL-AKTIE WEITERHIN MIT GUTER PERFORMANCE

Der Schlusskurs der Rheinmetall-Aktie lag am 30. Juni 2014 bei 51,70 Euro. Damit ergibt sich ein Anstieg von 15% für das erste Halbjahr 2014. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf das erste Quartal zurückzuführen. Im zweiten Quartal 2014 verlief der Rheinmetall Aktienkurs mit einem Plus von einem Prozent seitwärts, analog zum DAX und MDAX.

Im Zeitablauf zeigte sich nach dem Erreichen des Jahreshöchststandes von 57,87 Euro am 5. März 2014 im zweiten Quartal 2014 eine volatile Phase, in der der Kurs um den Wert von 50 Euro schwankte. Zunächst sank die Notierung der Aktie bis zu einem Tiefstand im zweiten Quartal 2014 von 46,86 Euro am 7. Mai 2014, kurz danach überschritt sie die 50 Euro-Marke wieder. Im Juni 2014 hielt sich die Aktie meist über diesem Niveau und übertraf auch mehrmals den Wert von 52 Euro.

MARKTKAPITALISIERUNG UND HANDELSVOLUMEN

Die Marktkapitalisierung der Rheinmetall AG, berechnet nach dem Streubesitz, ist von 1,7 MrdEUR im Dezember 2013 bis Juni 2014 auf 1,9 MrdEUR (jeweils im Monatsdurchschnitt) gestiegen. Parallel dazu hat sich die Position auf Platz 25 in der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse nicht verändert.

Hinsichtlich des Börsenumsatzes, der auf der Basis der zurückliegenden 12 Monate berechnet wird, verringerte sich der Rangplatz im gleichen Zeitraum von Platz 23 auf Platz 24. Demgegenüber sank der Börsenumsatz, der auf der Basis des durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens berechnet wird, in allen deutschen Börsen einschließlich Xetra im ersten Halbjahr 2014 auf 201.000 Stück, nach 257.000 Stück im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

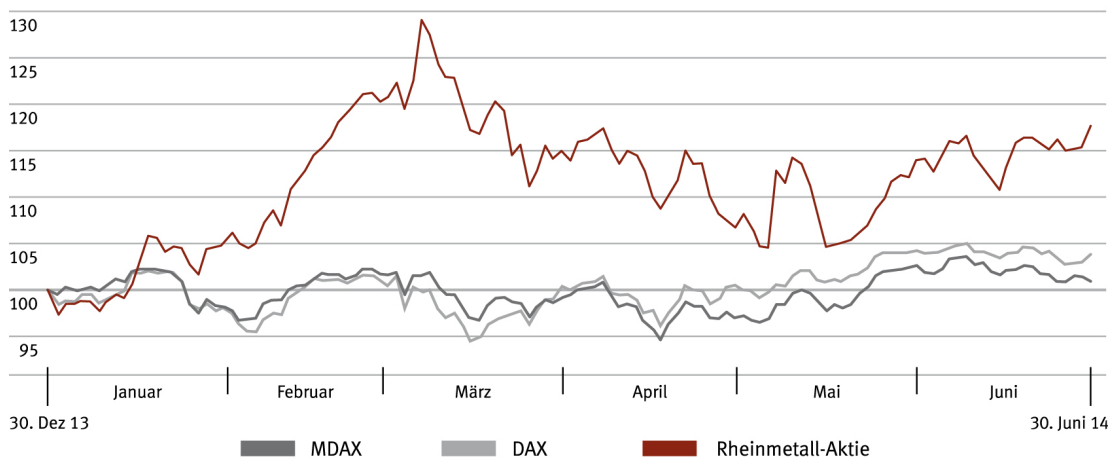
Rheinmetall führte auch in den ersten sechs Monaten wieder zahlreiche Gespräche mit Analysten und Investoren innerhalb und außerhalb Deutschlands. Das Management bzw. die Investor Relations-Abteilung nahm an Investorenkonferenzen in New York, Frankfurt, London, Berlin und Paris teil sowie an Roadshows in Zürich, Brüssel, Frankfurt, London und Paris.

GROßAKTIONÄRE

Im ersten Halbjahr 2014 berichteten gemäß Wertpapierhandelsgesetz zwei Fondsgesellschaften über eine Verringerung ihres Anteils an der Rheinmetall AG: Der Investor Harris, Chicago, USA, unterschritt die Marke von 10% und meldete einen Anteil von 9,82% und der Investor BlackRock, New York, USA, unterschritt die Marke von 5% und meldete 4,95%. Die Fondsgesellschaft LSV, Wilmington, USA, meldete die Überschreitung des Schwellenwerts von 3% mit 3,03%. Im Juli 2014 meldete der Investor M & G / Prudential, London, GB, die Überschreitung desselben Schwellenwerts mit ebenfalls 3,03%.

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktie im Vergleich zu DAX und MDAX

30. Dezember 2013 bis 30. Juni 2014



WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

ERHOLUNG DER WELTWIRTSCHAFT VERLIERT AN FAHRT

Die abgeschwächte Konjunktur der Volkswirtschaften in den USA und in China sowie geopolitische Risiken durch bewaffnete Konflikte im Irak, in Israel und in der Ukraine haben das weltweite Wirtschaftswachstum gedrosselt. In seinem World Economic Outlook aus Juli 2014 korrigiert der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognosen für das laufende Jahr nach unten. Der Fonds geht für 2014 nur noch von einer Expansion der globalen Wirtschaftsleistung in Höhe von 3,4% aus. Das sind 0,3 Prozentpunkte weniger als bei der April-Vorhersage des IWF. Für das kommende Jahr zeigt sich der IWF optimistischer und erhöht die Vorhersage von 3,9% im April 2014 auf nun 4%.

Für die Gesamtheit der reifen Industrienationen sagen die IWF-Experten für 2014 ein Wachstum von 1,8% bzw. 2,4% im Jahr 2015 voraus. Für die geringere Wachstumsschätzung im laufenden Jahr ist vor allem die Entwicklung in den USA verantwortlich, deren Prognose für das Bruttoinlandprodukt (BIP) von 2,8% im April auf aktuell 1,7% verringert wurde. Die Senkung ist laut IWF die Folge einer Schwäche der US-amerikanischen Wirtschaft im ersten Quartal 2014. Für 2015 wird ein Wachstum von 3% prognostiziert. Sehr positiv äußert sich der IWF über das unerwartet starke Wachstum in Japan. Die Wachstumsprognose fällt für 2014 mit 1,6% um 0,3 Prozentpunkte höher als bei der letzten Prognose aus. Die Werte für Großbritannien erhöhen sich für das laufende Jahr im Vergleich zu April sogar um 0,4 Punkte auf 3,2%.

Uneinheitlich ist die Situation in der Euro-Zone. Während Deutschland und Spanien zulegen, wurde der Ausblick für Frankreich und Italien gesenkt. Insgesamt geht der IWF für das Jahr 2014 für die 18 Euro-Staaten unverändert von einem Plus von 1,1% aus. Im kommenden Jahr wächst das BIP den Angaben zufolge um 1,5% statt wie bisher angenommen um 1,4%. Sehr zufrieden sind die IWF-Volkswirte mit der Situation in Deutschland. Für die Bundesrepublik nehmen sie für dieses Jahr ein Wachstum von 1,9% an. Das sind 0,2 Prozentpunkte mehr als bislang berechnet. 2015 wird ein Wachstum von 1,7% prognostiziert. Noch optimistischer zeigt sich das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung aus München (ifo Institut). In der ifo-Konjunkturprognose vom Juni 2014 wird ein Plus für 2014 von 2,0% und im kommenden Jahr von 2,2% angenommen. Getragen wird der Aufschwung nach Auffassung der Wirtschaftsforscher insbesondere von der Binnennachfrage.

Die Wachstumsprognose für die Entwicklungs- und Schwellenländer wurde gegenüber April 2014 um 0,2 Punkte auf 4,6% verringert. Grund ist vor allem die Annahme eines schwächeren Wachstums in China. China bleibt zwar Motor für die Weltwirtschaft, doch die Zeiten zweistelliger Wachstumsraten scheinen endgültig vorbei. Der IWF rechnet 2014 für die Wirtschaft Chinas mit einem BIP-Anstieg um 7,4% nach geschätzten 7,6% im April 2014. Für 2015 wird eine Abschwächung auf 7,1% vorausgesagt. In Indien ist offenbar die Talsohle des Wachstums erreicht. Mit Zuwächsen von 5,4% in 2014 und 6,4% in 2015 gehört die Volkswirtschaft nach einer Schwächephase wieder zu den maßgeblichen Wachstumstreibern. Für Brasilien hat der IWF aufgrund der anhaltend schwachen Wirtschaftslage die Prognosen deutlich auf nur noch 1,3% (2014) und 2,0% (2015) gesenkt.

Die stärkste Abwärtsrevision unter den Schwellenländern gab es für Russland. Der IWF kürzte die Prognose für den russischen BIP-Anstieg 2014 von zuvor 1,3% auf nur noch 0,2% und begründete dies mit der Kapitalflucht wegen der Verwicklungen in den Ukraine-Konflikt. Auch für 2015 wird das Wachstum auf nur 1,0% geschätzt.

Der IWF warnt, dass angesichts des Mangels an robuster Dynamik in den Industriestaaten trotz niedriger Leitzinsen das globale Wachstum länger schwach bleiben könnte. Aufgrund der Unruhen im Nahen Osten steigen zudem die Risiken für deutlich höhere Ölpreise mit entsprechenden Auswirkungen für die globale Ökonomie.

LEICHTER AUFWÄRTSTREND BEI DEN GLOBALEN VERTEIDIGUNGS-AUSGABEN

Trotz rückläufiger Ausgabenentwicklung in den USA, dem Land mit dem weltweit größten Verteidigungsetat, zeichnet sich für die Jahre 2014 und 2015 ein leichtes Wachstum des globalen Verteidigungssektors ab. Nach Berechnungen der Defence Analysten von IHS Jane's (Juni 2014) werden die Rüstungsausgaben 2014 auf 1.603 MrdUSD steigen, nach 1.580 MrdUSD im Jahr 2013. Für 2015 sieht die Prognose einen weiteren Anstieg auf 1.615 MrdUSD vor.

In den USA werden die Verteidigungsausgaben 2014 mit 581 MrdUSD leicht unter dem Vorjahreswert von 586 MrdUSD liegen. Für das nächste Jahr ist eine weitere Kürzung auf 566 MrdUSD vorgesehen, die allerdings nicht so drastisch ausfallen wird wie noch im ersten Quartal erwartet. Die Haushaltskürzungen sind insbesondere auf das Herunterfahren der US-Einsätze im Irak und in Afghanistan, aber auch auf allgemeine Einsparungen zurückzuführen. Dass die weltweiten Verteidigungsausgaben dennoch wieder eine insgesamt steigende Tendenz aufweisen, liegt vor allem an den zum Teil deutlich gestiegenen Etats in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern.

In Staaten, in denen Rheinmetall Defence in den vergangenen Monaten größere Vertriebsfolge erzielt hat, wie beispielsweise in Australien und in den skandinavischen Ländern Norwegen und Schweden, weisen die Etats eine stabile bis leicht steigende Tendenz auf. Beispiel Australien: Während die Verteidigungsausgaben dort 2013 noch bei 31,9 MrdUSD lagen, wird der Etat 2014 auf 33,0 MrdUSD steigen. Für 2015 wird ein weiterer Anstieg auf 33,3 MrdUSD erwartet.

In Deutschland, dem für Rheinmetall Defence nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt, werden die Verteidigungsausgaben 2014 mit 32,4 MrdEUR um etwa 400 MioEUR niedriger ausfallen als zunächst in der Planung vorgesehen. Ursächlich dafür ist eine sogenannte Globale Minderausgabe, die der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages im 2. Quartal 2014 beschlossen hat. 2013 hatte der Verteidigungsetat noch bei 33,3 MrdEUR gelegen. Nach Einschätzung des Bundesministeriums der Verteidigung sei die Bundeswehr aber in der Lage, die Kürzungen „aufzufangen und zu kompensieren“, so dass wichtige Projekte wie die Neuausrichtung der Bundeswehr oder internationale Einsätze weiterhin abgesichert sind. Darüber hinaus wird sich der Etat 2015 mit 32,3 MrdEUR auf dem Niveau des laufenden Jahres stabilisieren.

Mit seinen Kompetenzen für den Schutz von Soldaten im Einsatz wird Rheinmetall Defence die Marktchancen nutzen, die sich aus laufenden bzw. anstehenden Modernisierungsvorhaben von Bundeswehr und NATO-Staaten ergeben. Unter Berücksichtigung der durch die Bundesregierung gesetzten außen- und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen wird Rheinmetall Defence aber auch neue Marktpotenziale in anderen befreundeten Staaten nutzen.

AUTOMOTIVE-WELTMARKT IM VORWÄRTSGANG – AUCH WESTEUROPA WIEDER IM PLUS

In seiner Halbjahres-Pressekonferenz hat der Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) Anfang Juli 2014 eine positive Zwischenbilanz gezogen und von einem „Autojahr mit Wachstum bei Produktion, Export und Beschäftigung“ gesprochen, das die Erwartungen zu Jahresbeginn übertroffen habe. Erfreulich sei zudem, dass sich auch der westeuropäische Markt nach vier rückläufigen Jahren wieder auf Wachstumskurs befinde.

Diese optimistische Einschätzung wird auch durch die aktuellen Berechnungen der Analysten von IHS Automotive für die globale Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 t gestützt. Demnach ist die weltweite Automobilfertigung in den ersten sechs Monaten 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,5% auf 43 Mio. Einheiten gestiegen. In der Triade aus Westeuropa, NAFTA und Japan lag das Wachstum bei 5,4%, während der positive Gesamttrend vor allem durch die zum Teil deutlich rückläufige Produktion in Südamerika, Russland und Indien gebremst wurde. Dagegen liegen Nordamerika mit 4,5% und Japan mit 7,1% nach den ersten sechs Monaten 2014 weiter auf Wachstumskurs. In Westeuropa haben sich die Erholungstendenzen gefestigt und laut IHS Automotive zu einem Produktionsplus von 5,3% geführt. Innerhalb Europas verzeichnet Deutschland mit einem Fertigungszuwachs von 6,2% weiterhin eine überdurchschnittliche Entwicklung.

Auch China, der größte Automobilmarkt der Welt, ist nach den ersten beiden Quartalen 2014 seiner Rolle als Wachstumsmotor der Branche treu geblieben: Gemäß den jüngsten Berechnungen von IHS Automotive lag das Produktionsplus dort bei 9,8%. Dagegen haben die Automobilmärkte in Brasilien (-15,3%), Russland (-5,6%) und Indien (-3,8%) unter anhaltenden wirtschaftlichen bzw. politischen Unsicherheiten gelitten.

Dennoch bleiben die Analysten von IHS Automotive für das Jahr 2014 insgesamt optimistisch und sagen aufgrund der robusten Entwicklung in China, Nordamerika und zunehmend auch wieder in Westeuropa ein Wachstum der weltweiten Automobilproduktion um 3,3% auf dann 85,5 Mio. Fahrzeuge voraus. Im nächsten Jahr soll die Fertigung um 3,8% auf 88,7 Mio. Fahrzeuge ansteigen.

Rheinmetall Automotive verfügt sowohl durch seine starke Vor-Ort-Präsenz in den Wachstumsmärkten China und Nordamerika als auch durch die traditionell starke Marktposition im sich erholenden Westeuropa über sehr gute Voraussetzungen, um von den sich aktuell abzeichnenden regionalen Aufwärtstrends profitieren zu können. Darüber hinaus bietet das anerkannt hohe Know-how von Rheinmetall Automotive im Bereich von umweltgerechter Mobilität die Chance für überproportionales Wachstum in praktisch allen bedeutenden Automobilmärkten, da sich der regulatorische Trend hin zu verstärkter Kraftstoff- und CO₂-Reduktion weltweit beschleunigt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie des Unternehmensbereichs Automotive soll zukünftig in Form eines Joint Ventures fortgeführt werden. Aufgrund dieser geplanten Transaktion wird dieser Geschäftsbereich den aufgegebenen Aktivitäten zugerechnet. Die Vorperiode ist entsprechend angepasst.

Umsatz MioEUR (fortgeführte Aktivitäten)

	H1 2014	H1 2013
Rheinmetall Konzern ^{1) 2)}	2.131	1.975
Unternehmensbereich Defence	895	834
Unternehmensbereich Automotive ^{1) 2)}	1.236	1.141

EBIT MioEUR (fortgeführte Aktivitäten)

	H1 2014	H1 2013
Rheinmetall Konzern ²⁾	30	-19
Unternehmensbereich Defence	-54	-74
Unternehmensbereich Automotive ²⁾	93	55
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-9	0

Operatives Ergebnis MioEUR (EBIT vor Sondereffekten, fortgeführte Aktivitäten)

	H1 2014	H1 2013
Rheinmetall Konzern ²⁾	32	28
Unternehmensbereich Defence	-52	-48
Unternehmensbereich Automotive ²⁾	93	76
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	-9	0

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Vorjahreszahlen sind um aufzugebene Aktivitäten bereinigt

UMSATZWACHSTUM IN DEN ERSTEN SECHS MONATEN 2014

Im ersten Halbjahr 2014 erzielte Rheinmetall einen Konzernumsatz von 2.131 MioEUR; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg des Geschäftsvolumens um 156 MioEUR oder 8%. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 11%.

Der Auslandsanteil des Umsatzes im Konzern betrug in den ersten sechs Monaten 2014 wie im Vorjahr 76%. Regionale Absatzschwerpunkte waren neben dem deutschen Markt (24%) das europäische Ausland (40%), gefolgt von Asien (17%) und Nordamerika (10%).

Das Umsatzwachstum und die ersten Auswirkungen des im Vorjahr gestarteten Programms zur Steigerung der Kosteneffizienz haben zu einer Verbesserung beim operativen Ergebnis beigetragen. Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) hat sich im ersten Halbjahr 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 MioEUR auf 32 MioEUR verbessert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist aufgrund der deutlich geringeren Sondereffekte (Restrukturierungen) von einem Verlust im ersten Halbjahr 2013 von -19 MioEUR auf 30 MioEUR für das laufende erste Halbjahr gestiegen.

AUFTRAGSBESTAND LIEGT DEUTLICH ÜBER VORJAHR

Der Rheinmetall-Konzern wies in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 einen Auftragseingang von 2.289 MioEUR (Vorjahr: 2.394 MioEUR) aus. Der Auftragsbestand lag am 30. Juni 2014 bei 6.548 MioEUR (31. Dezember 2013: 6.442 MioEUR).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns betrug zum 30. Juni 2014 5.114 MioEUR. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 248 MioEUR. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Berichtszeitraum um 6 MioEUR auf 2.339 MioEUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 254 MioEUR. Dabei stand einem Rückgang der liquiden Mittel ein Anstieg der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag mit 25% unter dem Vorjahreswert von 28%. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 110 MioEUR auf 1.688 MioEUR. Die Erhöhung entfiel im Wesentlichen mit 78 MioEUR auf die Pensionsrückstellungen und mit 37 MioEUR auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Beim Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 220 MioEUR standen Anstiege bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten, Rückgängen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber.

Vermögens- und Kapitalstruktur MioEUR

	30.06.2014	%	31.12.2013	%
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	2.339	46	2.345	48
Kurzfristige Vermögenswerte ¹⁾	2.775	54	2.521	52
Summe Aktiva	5.114	100	4.866	100
Eigenkapital	1.257	25	1.339	28
Langfristige Verbindlichkeiten	1.688	33	1.578	32
Kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	2.169	42	1.949	40
Summe Passiva	5.114	100	4.866	100

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

INVESTITIONEN ÜBER VORJAHR

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres investierte der Rheinmetall-Konzern 99 MioEUR nach 89 MioEUR im Vorjahr. Die wesentlichste Investition im Unternehmensbereich Automotive war der neue Neusser Standort Hafemole. Der Unternehmensbereich Defence führte eine Vielzahl von Projekten zur Optimierung der Produktions- und Standortstrukturen durch. Die Investitionsquote (Investitionen bezogen auf den Umsatz) betrug 4,6% nach 4,5% im Vorjahreszeitraum.

Investitionen MioEUR

	H1 2014	H1 2013
Rheinmetall Konzern	99	89
Unternehmensbereich Defence	28	22
Unternehmensbereich Automotive	64	67
Sonstige Gesellschaften/Konsolidierungen	7	0

MITARBEITERZAHL RÜCKLÄUFIG

Weltweit waren am 30. Juni 2014 im Rheinmetall-Konzern (fortgeführte Aktivitäten) 20.338 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig; das sind 435 Mitarbeiter weniger als zum 30. Juni 2013. Bei Rheinmetall Defence wurde die Belegschaft um 183 Mitarbeiter reduziert, im Unternehmensbereich Automotive um 252. Von der Gesamtbelegschaft waren 45% im Unternehmensbereich Defence beschäftigt, im Unternehmensbereich Automotive 54% und knapp 1% bei der Rheinmetall AG bzw. den Dienstleistungsgesellschaften.

Mitarbeiter (Kapazitäten)

	30.06.2014	30.06.2013
Unternehmensbereich Defence	9.228	9.411
Unternehmensbereich Automotive ^{1) 2)}	10.967	11.219
Sonstige Gesellschaften	143	143
Rheinmetall Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	20.338	20.773
Rheinmetall Konzern (aufgegebene Aktivitäten)	875	885

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Vorjahreszahlen sind um aufgegebene Aktivitäten bereinigt

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

UNTERNEHMENSBEREICH DEFENCE

Kennzahlen Defence MioEUR

	H1 2014	H1 2013	Veränderung
Umsatz	895	834	61
Operatives Ergebnis	-52	-48	-4
Operative Ergebnis-Marge	-5,8%	-5,8%	-
EBITDA	-13	-30	17
EBIT	-54	-74	20
EBT	-67	-86	19
Auftragseingang	1.074	1.282	-208
Auftragsbestand (30.06.)	6.174	5.383	791
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.06.)	9.228	9.411	-183

DEFENCE-UMSATZ ÜBER VORJAHRESNIVEAU

Mit 895 MioEUR hat der Umsatz des Unternehmensbereichs Defence im ersten Halbjahr 2014 um 61 MioEUR oder 7% gegenüber dem Vorjahreswert von 834 MioEUR zugelegt. Währungsbereinigt betrug das Wachstum 9%. Allerdings wurde der Mehrumsatz vor allem in Geschäftsfeldern mit geringeren Ergebnisbeiträgen erwirtschaftet, während ergebnisstärkere Produkte im Bereich Munition geringere Umsätze verzeichneten.

SCHWACHES MUNITIONSGESCHÄFT BELASTET ERGEBNISENTWICKLUNG

Das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 4 MioEUR auf -52 MioEUR verschlechtert. Die Ergebnisverbesserung in der Defence-Division Wheeled Vehicles konnte die Ergebnisverschlechterung in den Divisionen Electronic Solutions und Combat Systems nicht ausgleichen. Der Rückgang in der Division Combat Systems wurde in erster Linie durch das nach wie vor schwache Munitionsgeschäft verursacht. Das EBIT in der ersten Jahreshälfte lag bei -54 MioEUR (Vorjahr: -74 MioEUR); dabei haben sich die Sondereffekte (Restrukturierungen) erwartungsgemäß deutlich von 26 MioEUR auf 2 MioEUR reduziert.

SOLIDER AUFTRAGSEINGANG IN SCHWIERIGEM MARKTUMFELD

Der Unternehmensbereich Defence hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 einen soliden Auftragseingang verbucht. Mit 1.074 MioEUR wurde der Vorjahreswert von 1.282 MioEUR nicht erreicht, in dem der Großauftrag Katar (475 MioEUR) enthalten ist. Mit einem Wert von 6.174 MioEUR zum 30. Juni 2014 übertraf der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Defence den Vorjahreswert um 791 MioEUR.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG RHEINMETALL-KONZERN

UNTERNEHMENSBEREICH AUTOMOTIVE

Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie mit seinem Hauptstandort in Neckarsulm, der zur Division Hardparts gehört, soll zukünftig in Form eines Joint Ventures gemeinsam mit dem chinesischen Unternehmen HUAYU Automotive Systems Co. Ltd., mit dem bereits mehrere Joint Venture in China bestehen, fortgeführt werden. Der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie wird den aufgegebenen Aktivitäten des Unternehmensbereichs Automotive zugerechnet. Die Vorperiode ist entsprechend angepasst.

Kennzahlen Automotive MioEUR

	H1 2014	H1 2013	Veränderung
Fortgeführte Aktivitäten			
Umsatz ¹⁾	1,236	1,141	95
Operatives Ergebnis	93	76	17
Operative Ergebnis-Marge ¹⁾	7.5%	6.7%	0,8 Pp.
EBITDA	144	106	38
EBIT	93	55	38
EBT	85	48	37
Auftragseingang ¹⁾	1,215	1,112	103
Auftragsbestand (30.06.) ¹⁾	374	354	20
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.06.) ¹⁾	10,967	11,219	-252
Aufgegebene Aktivitäten			
Umsatz ¹⁾	112	95	17
Operatives Ergebnis	5	1	4
EBIT	-2	1	-3
Mitarbeiter, Kapazitäten (30.06.) ¹⁾	875	885	-10

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

UMSATZWACHSTUM UND ÜBERPROPORTIONALE ERGEBNISSTEIGERUNG BEI AUTOMOTIVE

Der Unternehmensbereich Automotive profitierte im ersten Halbjahr 2014 von einer sich weiterhin positiv entwickelnden Automobilkonjunktur mit einem globalen Produktionswachstum von 4% bei PKW. In den Triade-Märkten NAFTA, Japan und Westeuropa sind die Fertigungszahlen um 5%, gemessen am Vorjahr, gestiegen. Rheinmetall Automotive (KSPG) erzielte im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatz von 1.236 MioEUR. Mit einem Zuwachs von 95 MioEUR oder 8% gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum hat der Bereich das Marktwachstum wiederum übertroffen. Das um Wechselkurseffekte bereinigte Umsatzwachstum lag bei 12%.

Überproportional ist der Zuwachs beim operativen Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) ausgefallen. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres erwirtschaftete die Automotive-Sparte von Rheinmetall ein um 17 MioEUR oder 22% verbessertes operatives Ergebnis von 93 MioEUR. Damit stieg die operative Ergebnis-Rendite auf 7,5% nach 6,7% im Vorjahr. Neben dem Umsatzzuwachs und einer verbesserten operativen Performance ist der Ergebnisanstieg auch auf erste Einspareffekte aus dem Restrukturierungsprogramm des vergangenen Jahres zurückzuführen. Das EBIT stieg aufgrund der entfallenen Restrukturierungskosten um 38 MioEUR auf 93 MioEUR.

JOINT VENTURES IN CHINA LEGEN WEITER ZU

Die in den Umsatzzahlen des Unternehmensbereichs Automotive nicht enthaltenen chinesischen Joint Venture-Gesellschaften erzielten im ersten Halbjahr 2014 – auf 100 % Basis gerechnet – ein Wachstum von 22 % auf 300 MioEUR gegenüber 246 MioEUR im Vorjahr. Die chinesische Automobilproduktion ist im ersten Halbjahr 2014 gemessen am Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10 % gestiegen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

EFFIZIENTES RISIKOMANAGEMENT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2013 ausführlich beschrieben.

Bei den regulatorischen Risiken haben sich Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse im Wesentlichen durch die politische Diskussion in Deutschland über die künftige Ausrichtung der Rüstungsexportpolitik ergeben sowie aufgrund der gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen, die zu Beeinträchtigungen im operativen Geschäft des Rheinmetall-Konzerns führen können.

Weitere wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

PERSPEKTIVEN

RHEINMETALL AKTUALISIERT AUSBLICK FÜR 2014

Umsatz – Aufgrund der Einbringung des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie in ein Joint Venture mit dem chinesischen Unternehmen HUAYU Automotive Systems Co. Ltd. (HASCO), entfallen im Unternehmensbereich Automotive wie auch im Rheinmetall-Konzern im Geschäftsjahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von rund 200 MioEUR, die in der ursprünglichen Umsatzprognose berücksichtigt waren.

Deshalb rechnet Rheinmetall für das laufende Geschäftsjahr im Konzern jetzt mit einem Umsatz zwischen 4,6 und 4,7 MrdEUR (vorher: 4,8 bis 4,9 MrdEUR) und für den Unternehmensbereich Automotive mit einem Umsatz zwischen 2,3 und 2,4 MrdEUR (vorher: 2,5 bis 2,6 MrdEUR). Der Unternehmensbereich Defence soll im Gesamtjahr 2014 auf der Grundlage des hohen Auftragsbestands – in einem schwierigen Marktumfeld – einen Umsatz von rund 2,3 MrdEUR erreichen.

Operatives Ergebnis – In Folge des geplanten Joint Venture mit HASCO aktualisiert Rheinmetall die Prognose auch für das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 im Unternehmensbereich Automotive um 10 MioEUR auf 155 bis 165 MioEUR. Unter der Voraussetzung, dass sich die Entwicklung der weltweiten Automobilproduktion bis zum Jahresende weiterhin als ähnlich robust erweist wie in den ersten sechs Monaten, kann jedoch – trotz der Umgliederung des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie – die ursprüngliche Prognose für das operative Ergebnis zwischen 165 und 175 MioEUR noch erreicht werden.

Aufgrund der im Hinblick auf die veränderten politischen Rahmenbedingungen zurückgenommenen Ausfuhrgenehmigung für das Gefechtsübungsübungszentrum Mulino in Russland, ist eine Erfüllung des entsprechenden Auftrags aus heutiger Sicht nicht mehr möglich. Wir gehen davon aus, dass dies bereits im laufenden Geschäftsjahr zu finanziellen Belastungen führt (siehe Nachtragsbericht). Deshalb wird die Prognose für das operative Ergebnis im Unternehmensbereich Defence von bisher 85 bis 95 MioEUR auf einen Wert zwischen 65 und 75 MioEUR angepasst.

Für den Konzern erwartet Rheinmetall demzufolge im Geschäftsjahr 2014 ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen 200 und 220 MioEUR, nach bisher erwarteten 230 bis 250 MioEUR.

Konzern-EBIT – Für noch nachlaufende Aufwendungen aus Sondereffekten wird ein Betrag von bis zu 10 MioEUR erwartet, so dass ein Konzern-EBIT zwischen 190 und 210 MioEUR prognostiziert wird.

Konzern-EBT – Aus heutiger Sicht erwarten wir ein Zinsergebnis von rund 75 MioEUR, so dass wir von einem Konzern-EBT in der Bandbreite von 115 bis 135 MioEUR ausgehen.

Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) – Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir keine wesentliche Erhöhung des eingesetzten Kapitals. Bei der angenommenen Erhöhung des Konzern-EBIT rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg der Gesamtkapitalrentabilität auf eine Größenordnung zwischen 7,5% und 8,5%.

NACHTRAGSBERICHT

NEUES AUTOMOTIVE-JOINT VENTURE

Im Juli 2014 haben KSPG und HUAYU Automotive Systems Co. Ltd. Vereinbarungen über die Gründung des Joint Ventures abgeschlossen, in dem der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie fortgeführt werden soll. Die Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden steht noch aus.

SANKTIONEN GEGEN RUSSLAND BELASTEN RHEINMETALL DEFENCE

Das politische Verhältnis zwischen den westlichen Staaten und Russland hat sich seit dem 30. Juni 2014 erheblich verschlechtert. Dies zeigt sich insbesondere in den Wirtschaftssanktionen, die die USA und die EU in den vergangenen Wochen beschlossen bzw. verschärft haben. Die Bundesregierung geht noch über diese Sanktionen hinaus. Der Unternehmensbereich Defence ist hierdurch direkt betroffen.

Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen gehen wir aus heutiger Sicht auch mittelfristig nicht mehr von einer Erfüllung des Vertrages im Zusammenhang mit dem Gefechtsübungszentrum Mulino (Russland) aus. Bei einer vertrags- und im Übrigen rechtskonformen Auflösung des bestehenden Auftrags mit dem russischen Kunden rechnen wir mit einer finanziellen Belastung von 15 bis 20 MioEUR.

Wir arbeiten intensiv daran, auch unter Ausnutzung aller uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Möglichkeiten, die finanzielle Belastung so gering wie möglich zu halten. Hierzu führen wir auch mit der Bundesregierung Gespräche über den Umfang der Ersatzansprüche, die aufgrund einer zurückgenommenen Ausfuhrgenehmigung bestehen können.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS DER RHEINMETALL AG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014

RHEINMETALL-KONZERN

BILANZ ZUM 30. JUNI 2014

Aktiva MioEUR

	30.06.2014	31.12.2013
Geschäfts- und Firmenwerte	553	555
Übrige immaterielle Vermögenswerte	310	319
Sachanlagen ¹⁾	1.118	1.167
Investment Property	13	14
Beteiligungen ¹⁾	155	150
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	7	5
Übrige langfristige Vermögenswerte	6	6
Latente Steuern	177	129
Langfristige Vermögenswerte	2.339	2.345
Vorräte ¹⁾	1.073	940
./. Erhaltene Anzahlungen	-42	-31
	1.031	909
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	1.173	984
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	29	34
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte ¹⁾	163	119
Ertragsteuerforderungen	41	26
Liquide Mittel	217	445
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	121	4
Kurzfristige Vermögenswerte	2.775	2.521
Summe Aktiva	5.114	4.866

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

Passiva MioEUR

	30.06.2014	31.12.2013
Gezeichnetes Kapital	101	101
Kapitalrücklage	310	307
Gewinnrücklagen	826	905
Eigene Aktien	-52	-58
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.185	1.255
Anteile anderer Gesellschafter	72	84
Eigenkapital	1.257	1.339
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	969	891
Langfristige sonstige Rückstellungen	84	88
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	569	532
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	24	31
Latente Steuern	42	36
Langfristige Verbindlichkeiten	1.688	1.578
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	393	388
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	358	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610	721
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	651	739
Ertragsteuerverpflichtungen	47	41
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	110	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.169	1.949
Summe Passiva	5.114	4.866

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

RHEINMETALL-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014

MioEUR

	H1 2014	H1 2013
Umsatzerlöse ¹⁾	2.131	1.975
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	179	123
Gesamtleistung	2.310	2.098
Sonstige betriebliche Erträge	60	49
Materialaufwand ¹⁾	1.297	1.121
Personalaufwand ¹⁾	658	650
Abschreibungen	92	95
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	304	318
Betriebliches Ergebnis	19	-37
Zinsergebnis ²⁾	-39	-35
Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis ³⁾	11	18
Finanzergebnis	-28	-17
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern (EBT)	-9	-54
Ertragsteuern	2	9
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-7	-45
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	1	0
Ergebnis nach Steuern	-6	-45
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-8	-20
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	2	-25
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0,01 EUR	-0,66 EUR
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	0,04 EUR	0,00 EUR
EBITDA	122	76
EBIT	30	-19

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) davon Zinsaufwendungen: 40 MioEUR (Vorjahr: 36 MioEUR)

3) davon Ergebnis aus nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 11 MioEUR (Vorjahr: 13 MioEUR)

RHEINMETALL-KONZERN

GESAMTERGEBNIS FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014

MioEUR

	H1 2014	H1 2013
Ergebnis nach Steuern	-6	-45
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	-85	19
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-85	19
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	9	-27
Unterschied aus Währungsumrechnung	13	-38
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	1	-
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	23	-65
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	-62	-46
Gesamtergebnis	-68	-91
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-4	-33
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-64	-58

RHEINMETALL-KONZERN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 2. QUARTAL 2014

MioEUR

	Q2 2014	Q2 2013
Umsatzerlöse ¹⁾	1.100	1.054
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	88	47
Gesamtleistung	1.188	1.101
Sonstige betriebliche Erträge	36	27
Materialaufwand ¹⁾	668	591
Personalaufwand ¹⁾	327	318
Abschreibungen	47	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	161	182
Betriebliches Ergebnis	21	-12
Zinsergebnis ²⁾	-23	-18
Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis ³⁾	10	12
Finanzergebnis	-13	-6
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern (EBT)	8	-18
Ertragsteuern	-1	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	7	-17
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	0	1
Ergebnis nach Steuern	7	-16
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	-2	-14
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	9	-2
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0,22 EUR	-0,06 EUR
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Rheinmetall AG aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	0,02 EUR	0,01 EUR
EBITDA	78	49
EBIT	31	0

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) davon Zinsaufwendungen: 23 MioEUR (Vorjahr: 17 MioEUR)

3) davon Ergebnis aus nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen: 7 MioEUR (Vorjahr: 8 MioEUR)

RHEINMETALL-KONZERN

GESAMTERGEBNIS FÜR DAS 2. QUARTAL 2014

MioEUR

	Q2 2014	Q2 2013
Ergebnis nach Steuern	7	-16
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	-47	-
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-47	-
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	10	-14
Unterschied aus Währungsumrechnung	10	-38
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	2	-3
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	22	-55
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge (nach Steuern)	-25	-55
Gesamtergebnis	-18	-71
davon entfallen auf:		
<i>andere Gesellschafter</i>	3	-21
<i>Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	-21	-50

RHEINMETALL-KONZERN

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2014

MioEUR	H1 2014	H1 2013
Liquide Mittel 01.01. ¹⁾	445	502
Ergebnis nach Steuern	-6	-45
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	100	100
Veränderung Pensionsrückstellungen	-2	-8
Brutto Mittelzufluss (Cash Flow)	92	47
Veränderung Working Capital und Sonstiges	-540	-132
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ²⁾	-448	-85
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-114	-89
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	2	1
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-6	-2
Einzahlungen aus Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und aus Finanzanlagen	12	8
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-106	-82
Dividende der Rheinmetall AG	-15	-68
Sonstige Gewinnausschüttungen	-8	-7
Verkauf eigener Aktien	6	2
Einzahlung von Teilverkäufen von konsolidierten Gesellschaften	0	4
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	390	9
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-48	-33
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	325	-93
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-229	-260
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	1	-4
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-228	-264
Liquide Mittel 30.06.	217	238

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: -22 MioEUR (Vorjahr: -19 MioEUR)

Zahlungssaldo Zinsen: -26 MioEUR (Vorjahr: -21 MioEUR)

RHEINMETALL-KONZERN

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

MioEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unter- schied aus Wäh- rungs- rechnung	Rücklagen aus Markt- wertansatz und sons- tigen Be- wertungen	Übrige Rücklagen	Gewinn- rücklagen	Eigene Aktien	Eigen- kapital Aktionäre der Rhein- metall AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital
Stand 01.01.2013	101	307	41	76	901	1.018	-72	1.354	111	1.465
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-25	-25	-	-25	-20	-45
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-32	-20	19	-33	-	-33	-13	-46
Gesamtergebnis	-	-	-32	-20	-6	-58	-	-58	-33	-91
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-68	-68	-	-68	-7	-75
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-	-	2	2	12	14	1	15
Stand 30.06.2013	101	307	9	56	829	894	-60	1.242	72	1.314
Stand 01.01.2014	101	307	-34	55	884	905	-58	1.255	84	1.339
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	2	2	-	2	-8	-6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	13	6	-85	-66	-	-66	4	-62
Gesamtergebnis	-	-	13	6	-83	-64	-	-64	-4	-68
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-15	-15	-	-15	-8	-23
Übrige neutrale Veränderungen	-	3	-	-	-	-	6	9	-	9
Stand 30.06.2014	101	310	-21	61	786	826	-52	1.185	72	1.257

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind. Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenabschluss alle erforderlichen Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs im Berichtszeitraum darzustellen. Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die auf die Vermögenswerte und Schulden des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013. Hiervon ausgenommen ist die bilanzielle Behandlung von Vereinbarungen über gemeinschaftliche Tätigkeiten, sogenannte Joint Operations.

Im Zwischenabschluss sind die folgenden neuen oder geänderten Standards erstmals angewendet worden, da deren Anwendung ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend ist.

IFRS 10	„Konzernabschlüsse“
IFRS 11	„Gemeinsame Vereinbarungen“
IFRS 12	„Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
Änderung IAS 28	„Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
Änderung IAS 32	„Finanzinstrumente: Darstellung“
Änderung IAS 39	„Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“

Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben des Rheinmetall-Konzernabschlusses haben sich aus IFRS 11 ergeben. Aus allen weiteren geänderten oder neuen Standards ergaben sich keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben.

Der IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ enthält Grundsätze zur Darstellung und Aufstellung von Konzernabschlüssen. Der neue Standard enthält eine geänderte Definition des Begriffs der Beherrschung, auf dessen Grundlage der Kreis der konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen bestimmt wird. Neben den Stimmrechten können auch andere vertragliche Vereinbarungen oder faktische Konstellationen zur Beherrschung führen, wenn das Mutterunternehmen die Finanz- und Geschäftstätigkeit eines anderen Unternehmens bestimmen, variable Rückflüsse daraus erzielen und die Höhe der Rückflüsse beeinflussen kann.

Der IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ enthält die Regelungen zur bilanziellen Abbildung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen mit einem oder mehreren Unternehmen und ersetzt damit den IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen bestehen in der Abschaffung des Wahlrechts der quotalen Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen, in der verwendeten Terminologie und der Kategorisierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Die Überprüfung der mit anderen Unternehmen gemeinschaftlich geführten Tätigkeiten im Rheinmetall-Konzern ergab, dass zwei Gemeinschaftsunternehmen als Joint Operation zu qualifizieren sind. Bisher wurden diese beiden Gesellschaften nach der At Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 betrug insgesamt 7 MioEUR.

MioEUR

H1 2013			
Gesamtergebnisrechnung	berichtet	Änderung	angepasst
Ergebnis nach Steuern	-45	0	-45
<i>davon Umsatzerlöse</i>	2.062	5	2.067
<i>davon Personalaufwand</i>	681	1	682
<i>davon Materialaufwand</i>	1.165	2	1.167
<i>davon sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	327	2	329
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	-46	-	-46
Gesamtergebnis	-91	0	-91

Q2 2013			
Gesamtergebnisrechnung	berichtet	Änderung	angepasst
Ergebnis nach Steuern	-16	0	-16
<i>davon Umsatzerlöse</i>	1.100	2	1.102
<i>davon Personalaufwand</i>	334	0	334
<i>davon Materialaufwand</i>	613	1	614
<i>davon sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	185	1	186
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	-55	-	-55
Gesamtergebnis	-71	0	-71

Im IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ sind alle Anhangangaben zu Unternehmen, die unter Beherrschung, gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss des berichtenden Unternehmens stehen, in einem Standard zusammengefasst (bisher in den Standards IAS 27, IAS 28 und IAS 31 enthalten).

Die Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ haben eine Klarstellung zur Saldierung von finanziellen Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten zum Gegenstand.

Die Änderungen zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ beziehen sich auf die Übertragung von Derivaten bei Überschreiten bestimmter Größenkriterien an zentrale Transaktionspartner und betrifft insbesondere Kreditinstitute. Eine derartige Übertragung an zentrale Regulierungsstellen führt nicht zur Beendigung des Hedge Accounting.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht. Die Übernahme in das EU-Recht steht noch aus.

Änderung IAS 16	„Sachanlagen“
Änderung IAS 38	„Immaterielle Vermögenswerte“
Änderung IFRS 11	„Gemeinsame Vereinbarungen“
IFRS 14	„Regulatory Deferral Accounts“
IFRS 15	„Revenue from Contracts with Customers“

Die Änderungen an IAS 16 und IAS 38 betreffen im Wesentlichen die Klarstellung, dass eine umsatzbasierte Methode keine sachgerechte Abschreibungsmethode für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ist, da diese Methode nicht den Verbrauch des künftigen wirtschaftlichen Nutzens eines Vermögenswerts widerspiegelt. Die Änderung ist prospektiv für Geschäftsjahre ab 2016 anzuwenden. Aus diesen Änderungen werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns ergeben.

Die Änderungen des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ beinhalten zusätzliche Leitlinien zur Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operation). Es wird klargestellt, dass der Erwerber die Regelungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und andere relevante Standards zur Bilanzierung und Offenlegung anzuwenden hat und beim Zuerwerb keine Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile erfolgt. Die Änderung ist prospektiv für Geschäftsjahre ab 2016 anzuwenden. Diese Klarstellungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie die Anhangangaben des Rheinmetall-Konzerns.

Der neue Standard IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“ sieht bei der erstmaligen Anwendung der IFRS Vereinfachungen im Zusammenhang mit regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung vor. Dieser Standard wird keine Auswirkungen auf den Rheinmetall-Konzernabschluss haben.

Im neuen Standard IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ wird geregelt, zu welchem Zeitpunkt oder über welchen Zeitraum in welcher Höhe die Umsatzerlöse aus Kundenverträgen zu realisieren sind. Alle bisherigen Standards und Interpretationen zur Umsatzrealisierung werden damit ersetzt. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre ab 2017 anzuwenden. In welchem Umfang sich Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Rheinmetall-Konzerns ergeben, wird derzeit untersucht.

SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen in Deutschland von 2,75% (31. Dezember 2013: 3,25%) und in der Schweiz von 1,70% (31. Dezember 2013: 2,30%) verwendet. Dies sind die Länder mit den wesentlichen Pensionsverpflichtungen. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen. Alle weiteren für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen relevanten Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder über andere Rechte verfügt, die ihr die Fähigkeit verleiht, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. Im ersten Halbjahr 2014 war hinsichtlich des Konsolidierungskreises ein Zugang durch eine Gesellschaftsgründung im europäischen Ausland zu verzeichnen.

Mit Vertragsunterzeichnung am 18. Juli 2014 wurde der Verkauf von 50% des wesentlichen Teils des zum Segment Automotive gehörenden Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie an das chinesische Unternehmen HUAYU Automotive Systems Co. Ltd. beschlossen. Rheinmetall gibt mit der geplanten Veräußerung die Mehrheit der Stimmrechte an diesem Geschäftsbereich ab und wird ihn anschließend gemeinsam mit dem Investor als Joint Venture fortführen. Da die Voraussetzungen für eine Umklassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten nach IFRS 5 zum Ende des zweiten Quartals erfüllt waren, wird der aufzugebende Geschäftsbereich in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Quartalsfinanzberichts für das erste Halbjahr 2014 gesondert dargestellt.

Die Buchwerte der abgehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	30.06.2014
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	
Sachanlagen	60
Vorräte	32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17
Übrige Vermögenswerte	12
Gesamt	121
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	
Pensionsrückstellungen	33
Übrige Rückstellungen	14
Finanzverbindlichkeiten	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23
Übrige Verbindlichkeiten	34
Gesamt	110

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie beinhaltet folgende Posten:

MioEUR

	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
Umsatzerlöse	59	49	112	95
Aufwendungen	56	49	108	95
Verlust aus der Bewertung der nicht fortgeführten Aktivitäten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	7	0	7	0
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten vor Steuern	-4	0	-3	0
Ertragsteuern	4	0	4	0
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	0	0	1	0
<i>davon entfallen auf die Aktionäre der Rheinmetall AG</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	<i>0</i>

Aufgrund der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten zum 30. Juni 2014 erfolgte die Bewertung des abgehenden Geschäftsbereichs zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Hieraus ergaben sich Wertminderungen auf Sachanlagen von 5 MioEUR und auf den diesem Geschäftsbereich zugeordneten Goodwill von 2 MioEUR.

Die den aufgegebenen Aktivitäten zugerechneten Cash Flows teilen sich wie folgt auf:

MioEUR

	H1 2014	H1 2013
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2	-4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3	-4
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	1

EIGENE AKTIEN

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Mai 2019 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals von 101.373.440 EUR zu erwerben. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht. Zum 30. Juni 2014 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 1.350.903, (Vorjahr: 1.557.948; 31. Dezember 2013: 1.524.233) mit Anschaffungskosten von insgesamt 52 MioEUR (Vorjahr: 60 MioEUR; 31. Dezember 2013: 58 MioEUR), die vom Eigenkapital abgezogen sind. Der Anteil der eigenen Aktien am gezeichneten Kapital beträgt 3,41%.

VERGÜTUNG IN AKTIEN

Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Am 1. April 2014 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2013 insgesamt 123.337 Aktien erhalten (Vorjahr: 4. April 2013 für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 214.557 Aktien).

AKTIENKAUFPROGRAMM FÜR MITARBEITER

Aktien der Rheinmetall AG werden berechtigten Mitarbeitern des Rheinmetall-Konzerns in Deutschland und im europäischen Ausland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten. Für diese Aktien gilt eine Sperrfrist von zwei Jahren. Die Mitarbeiter erhalten zu vorgegebenen Zeichnungsfristen die Möglichkeit, eine begrenzte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 30% auf den maßgeblichen Aktienkurs zu erwerben. Am 3. Juni 2014 haben Mitarbeiter 49.943 Aktien für 2 MioEUR gekauft.

ERGEBNIS JE AKTIE

Da keine Aktien, Optionen oder ähnliche Instrumente ausstehen, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Der Bestand an eigenen Aktien ist in der gewichteten Anzahl der Aktien berücksichtigt.

MioEUR

	Q2 2014	Q2 2013	H1 2014	H1 2013
Gewichtete Anzahl der Aktien, Mio Stück	38,22	37,95	38,15	37,84
Ergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	9	-3	1	-25
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	0,22 EUR	-0,06 EUR	0,01 EUR	-0,66 EUR
Ergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG aus aufgegebenen Aktivitäten nach Steuern	0	1	1	0
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Aktivitäten	0,02 EUR	0,01 EUR	0,04 EUR	0,00 EUR

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die für den Rheinmetall-Konzern nahestehenden Unternehmen sind die nach der At Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie der nicht in den Konzernabschluss einbezogene Anteil an Joint Operations. In dem Volumen der offenen Posten sind neben Kundenforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch erhaltene und geleistete Anzahlungen sowie Ausleihungen an nahestehenden Unternehmen von 2 MioEUR (2 MioEUR am 31. Dezember 2013) enthalten.

Die entsprechenden Zinserträge aus den Ausleihungen betragen wie im Vorjahr 0 MioEUR.

MioEUR

	Volumen der erbrachten Leistung		Volumen d.i. Anspruch genommenen Leistung		Volumen der offenen Posten	
	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013	30.06.2014	30.06.2013
Joint Ventures/Joint Operations ¹⁾	84	55	4	3	-20	-76
Assoziierte Unternehmen	2	3	14	12	-3	-2
	86	58	18	15	-23	-78

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

Der Rheinmetall-Konzern hat zu marktüblichen Bedingungen Lieferungen und Leistungen im Umfang von unter 1 MioEUR von der PL Elektronik GmbH, Lilienthal, bezogen, deren Alleingesellschafter Herr Armin Papperger, Vorsitzender des Vorstands der Rheinmetall AG, ist.

ANGABEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Strompreisänderungen gehaltenen Derivate. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen und entspricht damit der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die herangezogenen Inputfaktoren als auch die angewandten Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 beschrieben. Die in der Bilanz enthaltenen beizulegenden Zeitwerte aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

MioEUR

	30.06.2014	31.12.2013
Derivate ohne Hedge Accounting	7	7
Derivate mit Hedge Accounting	6	5
Finanzielle Vermögenswerte	13	12
Derivate ohne Hedge Accounting	12	16
Derivate mit Hedge Accounting	28	46
Finanzielle Verbindlichkeiten	40	62

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie die Steuerungssystematik sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 dargestellt. Die Segmentabgrenzung und die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2013 unverändert angewendet.

MioEUR

Unternehmensbereiche	Defence		Automotive ²⁾		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013	H1 2014	H1 2013
Außenumsatz ¹⁾	895	834	1.236	1.141	-	-	2.131	1.975
Abschreibungen	41	44	51	51	0	0	92	95
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	-	-	0	-	-	0	0
Operatives Ergebnis	-52	-48	93	76	-9	-	32	28
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-26	-	-21	-	-	-2	-47
EBIT	-54	-74	93	55	-9	-	30	-19

1) Vorjahreszahlen angepasst aufgrund der Umsetzung von IFRS 11 „Joint Arrangements“

2) Fortgeführte Aktivitäten

Überleitung vom EBIT der Segmente zum EBT des Rheinmetall-Konzerns MioEUR

	H1 2014	H1 2013
EBIT der Segmente	39	-19
Sonstige Bereiche	-9	3
Konsolidierung	0	-3
EBIT Konzern	30	-19
Zinsergebnis Konzern	-39	-35
EBT Konzern	-9	-54

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Juli 2014 haben KSPG und HUAYU Automotive Systems Co. Ltd. Vereinbarungen über die Gründung des Joint Ventures abgeschlossen, in dem der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie fortgeführt werden soll. Die Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden steht noch aus.

Aufgrund der sich verschlechterten politischen Verhältnisse zwischen den westlichen Staaten und Russland zu Beginn des 2. Halbjahres 2014 und die in diesem Zusammenhang erfolgte Rücknahme der uns erteilten Ausfuhrgenehmigung durch die Bundesregierung für ein Gefechtsübungszentrum in Mulino (Russland) gehen wir mittelfristig nicht mehr von einer Erfüllung des bestehenden Auftrags aus. Für die Auflösung des Vertrags rechnen wir mit einer finanziellen Belastung von 15 bis 20 MioEUR.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

ANGABE GEMÄSS § 37W ABS. 5 SATZ 6 WPHG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnis, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 6. August 2014

Armin Papperger

Horst Binnig

Helmut P. Merch

IMPRESSUM

TERMINE

6. NOVEMBER 2014

Bericht über das 3. Quartal 2014

KONTAKTE

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker

Telefon (0211) 473-4320

Telefax (0211) 473-4158

peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich

Telefon (0211) 473-4777

Telefax (0211) 473-4157

franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Aufsichtsrat: Klaus Greinert, Vorsitzender

Vorstand: Armin Papperger, Vorsitzender, Horst Binnig, Helmut P. Merch

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf

Telefon: + 49 211 473 01, Telefax: +49 211 473 4746, www.rheinmetall.com

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Den Quartalsfinanzbericht, der auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2014

Rheinmetall AG

Rheinmetall Platz 1

40476 Düsseldorf

Tel. +49 211 473-01

Fax +49 211 473-4746

www.rheinmetall.com

